

IV.

Die Sündfluth.

Die Ursache der Sündfluth. Adam, der neun-
hundert und dreyßig Jahre lebte, hinter-
ließ viele Kinder und Kindeskinde, welche einen
großen Theil des Erdbodens bewohnten. Einige
derselben waren gute, die meisten aber böse Men-
schen. Die guten ließen sich nachher durch die
bösen verführen, daß sie zuletzt eben so gottlos
wie dieselben worden.

Nun wurden dann Laster und Ungerechtig-
keiten, Fressen und Saufen, liederliches unor-
dentliches Leben überall auf der Erde immer häu-
figer und abscheulicher. Es war fast keiner da,
der an Gott glaubte und dachte, der etwas von
seinen Gebothen wußte und sie hielt. Der heilige
Gott konnte dieses ruchlose Leben der Men-
schen nicht länger ungehindert fortdauern lassen.
Er that alles, was ein guter Vater thun kann,
der seine ungerathenen Kinder zu bessern sucht.
Er ließ sie durch Noah, einen weisen und from-
men Mann, zu wiederholten Mahlen warnen
und bitten, sie möchten doch ihr Leben bessern,
sonst würde Gott sie strafen. Er strafte sie auch
nicht sogleich, sondern ließ ihnen noch hundert
und zwanzig Jahre Zeit zu ihrer Besserung. Aber
alle Warnungen, Bitten und Drohungen waren
bey ihnen vergebens. Die ganzen hundert und
zwanzig Jahre verfloßen, ohne daß sie im gering-
sten ihr Leben änderten, es wurde dasselbe viel-
mehr immer ärger.

Darum ließ dann Gott, der zwar Geduld
mit den bösen widerspenstigen Menschen hat, aber
sich nicht ohne Unterlaß von ihnen verspotten
läßt,